

ladung. Wir treten ein in das Haus. Es hat nur einen Wohnraum, eine Küche und Stallung. Ein widerlicher Geruch kommt uns entgegen: der Rhöner schläft in seiner Wohnstube in großen, mächtigen Betten; ein ungeheurer Kachelofen, der Sommer wie Winter geheizt wird, haucht eine unausfiehliche Hitze aus; das Lüften des Zimmers hält man thörichterweise für gesundheitswidrig. Indessen wir mit dem Alten „schwäze“, geht die Alte an ihre Arbeit. Sie häckt „Hüdes“, d. h. sie reibt Kartoffeln, formt dann daraus eine Art Kuchen, flatscht diese an den heißen Ofen und läßt sie so rösten; denn der „Zong“ und das „Mäge“ sind mit den Enteln auf der „Heue“ und haben sich für den Mittag ihr Leibgericht bestellt, „Hüdes“ mit „Blisch“; das letztere ist gehackter Salat mit saurer Milch. Brot können die armen Leute nur selten kaufen, Fleisch kommt monatelang nicht auf den Tisch; Kartoffeln, Kraut, Mehlsuppe, allerlei Gebäck aus Kartoffeln sind ihre beständige Nahrung. Die mangelnde Güte der Speisen müssen sie durch ungeheure Mengen ersetzen. Die „Eller“ zeigt uns einen großen, mächtigen eisernen Topf und einen Karren und beschreibt uns, wie sie des Sonntags die Wände des Topfes mit Schmalz bestreichen, um darin Kraut zu kochen, und den schweren, kaum zu hebenden Topf mittels des Karrens in den Kachelofen schieben. Das Gewitter hat sich endlich verzogen, und wir nehmen von den alten Leuten herzlich Abschied.

6. Weber.

## 11. Thüringen und seine Bewohner.

1. Land und Leute. — Geschichtliche Erinnerungen. — 3. Thüringische Residenzen.

### 1.

So ziemlich in der Mitte von Deutschland, gleichweit von der Nordsee und den Alpen entfernt, liegt ein wahrhaft bezauberndes und daher vielfach von Wandlern besuchtes Stück Gebirgsland, bekannt unter dem Namen des Thüringerwaldes. Auf der 145 km langen, von Südost nach Nordwest laufenden Hauptkette führt ein fahrbarer Weg, der sogenannte Rennsteig<sup>\*)</sup>, hin, von dem aus man nach beiden Seiten in die Ebene, nach Franken und Thüringen, blicken kann. Zugleich bildet das Gebirge die Wasserscheide für drei Flüsse, für Elbe, Weiser und Rhein. Alle kleinen Gebirgswässer und Flüsschen wenden sich entweder der Werra, der Saale oder dem Main zu. Längenthäler sind nicht vorhanden; alle Bäche laufen vom Haupt Rücken zum Fluße. Die zahlreichen Übergänge quer über das 345 Quadratkilometer umfassende Gebirge bieten keine Schwierigkeiten, und daher ist der Thüringerwald ein wegsames und reichen Wechsel an Landschaften bietendes, zugleich sehr besuchtes Gebirge.

Zu den höchsten Erhebungen gehören der 980 m hohe Beerberg bei Suhl, der ziemlich gleichhohe Schneekopf und der Inselsberg,

<sup>\*)</sup> Rennsteig = derselbe hieß ehemals Rainsteig (d. i. Grenzweg), denn er bildet die alte Grenze zwischen Franken und Thüringen.